

nib

Netzwerk Inklusives
Bremerhaven

3. Inklusionskonferenz 12.05.2022 – 14.30 bis 18.00 Uhr Hochschule Bremerhaven



Bremerhavener Inklusionskonferenz

Teilhabe gestalten – Chancengleichheit ermöglichen

Machen Sie mit!

Was denken Sie über Barrierefreiheit in Bremerhaven? Welche Ideen haben Sie, wie wir gemeinsam Teilhabe und Chancengerechtigkeit für die Bürger:innen in Bremerhaven herstellen können? Was könnten wir in Ihrem Wohnumfeld, in der Freizeit oder am Arbeitsplatz tun?

Im „Netzwerk Inklusives Bremerhaven“ engagieren sich schon viele motivierte Menschen und Organisationen aus Bremerhaven.

Sie entwickeln kleine und große Projekte, um Bremerhaven bunter und vielfältiger zu gestalten.

Durch die Projekte wird Bremerhaven zunehmend ein Lebensort für Teilhabe und Chancengerechtigkeit. Das wollen wir ausbauen. Dafür brauchen wir Sie!

Zwei Mal im Jahr laden wir alle Bremerhavener:innen zu einer Inklusionskonferenz ein, um gemeinsam an diesen Themen zu arbeiten.

Am 12.05.2022 waren Sie in der Hochschule Bremerhaven ein Teil dieser bunten und ergebnisreichen Konferenz.

Die nächste Inklusionskonferenz findet am Donnerstag, 22.09.2022 statt. Seien Sie gerne dabei!

Veranstalter der Inklusionskonferenz am 12.05.2022:



Inklusionsbeirat
Bremerhaven



Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven

Was uns bewegt

Ein Netz spannen, das jeden trägt, mit engen Maschen, die niemanden durchfallen lassen – das hat sich das Netzwerk Inklusives Bremerhaven zur Aufgabe gemacht.

Barrieren abschaffen, nicht nur im baulichen Sinne, sondern auch in den Köpfen der Menschen, dafür setzen sich die Mitglieder des Netzwerks ein.

Ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben für alle in der Gesellschaft ermöglichen – das ist nicht nur in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert, sondern auch eine wichtige Grundlage für die Netzwerkarbeit.

„ **Jede:r von uns bringt ein ganz persönliches Talent und Können mit, das hilfreich für uns alle ist und seinen Platz in unsere Gesellschaft finden sollte. Und genauso erleben wir es täglich in unserer Netzwerkarbeit.**



Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven Miteinander gestalten

2019 wurde in zwei großen Inklusionskonferenzen in Bremerhaven der Grundstein für die Netzwerkarbeit gelegt. Insgesamt 150 Personen aus allen Lebens- und Arbeitswelten haben zum Thema inklusive Stadt Projektideen entwickelt und gesammelt.

Mitgetragen und unterstützt wird das Projekt finanziell von der **Aktion Mensch**. Koordiniert und organisiert wird das Projekt in der **Geschäftsstelle** mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin. Alexandra Göddert ist Ansprechpartnerin für alle Anliegen, die aus dem Netzwerk heraus oder auch von außen an das Netzwerk herangetragen werden.

Inhaltlich getragen wird das Netzwerk von einer inklusiven **Steuerungsgruppe**, die sich mit professioneller Unterstützung aufgestellt hat und aus der unterschiedliche inklusive Arbeitsgruppen hervorgegangen sind.

In den **Arbeitsgruppen** werden Projekte und Aktionen zu den **Themenfeldern Arbeit, Wohnen/Leben/Quartier, Barrieren** und **Freizeit und Kultur** in Bremerhaven entwickelt und gestaltet.

So wird das Netzwerk gebildet, weiter geknüpft und in alle Richtungen ausgedehnt. Expert:innen, Akteur:innen, Fachleute und Interessierte aus allen gesellschaftlichen Bereichen bringen sich und ihre Energie in die Projekte ein.

Um die Bürger:innen Bremerhavens regelmäßig über die Arbeit des Netzwerkes zu informieren und auch neue Impulse und Themen für die Arbeitsgruppen einzufangen, plant das Netzwerk weitere Inklusionskonferenzen. Die nächste Konferenz findet am 22. September 2022 statt.



Inklusionskonferenz 12.05.2022

Fakten und Themen

Teilnehmer:innen:

100 Menschen aus den unterschiedlichsten Arbeits- und Lebenswelten haben an der partizipativen Konferenz teilgenommen.

Ziel:

Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven hatte sich für diese Konferenz das Ziel gesetzt, eine möglichst diverse und breit aufgestellte Teilnehmerschaft zu gewinnen. Die Veranstaltung sollte über die Aktivitäten des Netzwerkes informieren und für die Themen Inklusion, Teilhabe und Chancengleichheit sensibilisieren. Die Teilnehmer:innen sollten darüber hinaus Wege zur Selbstwirksamkeit entdecken und diese möglichst nachhaltig und anschlussfähig mit in ihren Alltag übernehmen.

Inhalt:

- Vorstellen des Gesamtprojekts Netzwerk Inklusives Bremerhaven
- Vorstellen der Arbeitsgruppen und die entsprechenden Handlungsfelder
- Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion in Bezug auf das eigene Umfeld und Lösungsideen für das Vorantreiben von Inklusion in Bremerhaven erarbeiten

Moderation:

Stefan Burkhardt, Köln



Inklusionskonferenz 12.05.2022

Ablauf

- **Kurze Begrüßung durch die Veranstalter:innen**
Stiftung Inklusive Stadt – Christiane Johannsen
Magistrat – Uwe Parpart
Inklusionsbeirat – Heima Schwarz-Grote
Hochschule Bremerhaven – Alexis Papathanassis
- **Auftritt „Crazy Impro“**
Improtheater der Elbe Weser Werstätten
- **Einführung in den Tag**
Moderator – Stefan Burkhardt
- **Vorstellung des Netzwerk Inklusives Bremerhaven**
Kordinatorin – Alexandra Göddert
Projekträgerin – Christiane Johannsen
- **Vorstellung der Arbeitsgruppen**
AG Arbeit – Christiane Johannsen
AG Barrieren – Silvana Nowacki
AG Freizeit und Kultur – Monika Eberlein
AG Wohnen/Leben/Quartier – Lars Müller
- **PAUSE**
- **Arbeit in Kleingruppen**
- **Ergebnisschau im Plenum**
- **Aussicht und Schlussworte**
Moderator – Stefan Burkhardt und Christiane Johannsen/Alexandra Göddert



Crazy Impro – Improtheater der Elbe-Weser Welten Inklusion auf Zuruf

Crazy Impro ist deutschlandweit das einzige Improtheater mit Menschen mit Behinderung, das seit mehreren Jahren als feste Gruppe regelmäßig miteinander trainiert und regelmäßig auf der Bühne in der Öffentlichkeit präsent ist.

Sie spielen Improtheater und begeistern ihr Publikum immer wieder aufs Neue mit Theater auf Zuruf. Das Publikum gibt vor, was es sehen möchte und die Schauspieler:innen von Crazy Impro spielen spontan improvisierte Szenen, die mal lustig, mal spannend, mal bewegend, aber immer einzigartig sind.

Bei der Inklusionskonferenz haben sie zum Thema Inklusion auf der Bühne ihr Bestes gegeben und das Publikum Szene für Szene begeistert.

Die Spieler:innen von Crazy Impro waren Anke, Christina, Christian, Manuel, Steffi, Jörg und Christian.

Ihre stolzen Trainerinnen sind die Schauspielerinnen von instant impro – Alexandra Göddert und Yana Gebhardt.



Vorstellung des Netzwerkes

Alexandra Göddert und Christiane Johannsen

Das Netzwerk Inklusives Bremerhaven wurde 2019 durch zwei partizipative Inklusionskonferenzen inhaltlich geprägt. Aus den Arbeitsergebnissen der beiden Konferenzen wurde ein Projektantrag formuliert.

Die Aktion Mensch hat einer Förderung für fünf Jahre zugestimmt.

Gestartet ist das Projekt im September 2020.

Inzwischen haben sich 20 Kooperationspartner:innen dem Projekt angeschlossen und bilden gleichzeitig die Steuerungsgruppe, die das Projekt inhaltlich entwickelt.

In den vier Handlungsfeldern Arbeit, Wohnen/Leben/Quartier, Barrieren und Freizeit und Kultur, in denen das Netzwerk aktiv ist, werden in Arbeitsgruppen kleine und große Aktionen und Projekte zur Förderung von Inklusion und Teilhabe in Bremerhaven gestaltet.

Außerdem gibt es eine Servicestelle für Öffentlichkeitsarbeit und eine Geschäftsstelle, die die Geschicke des Projektes koordiniert.

So bunt wie die Teilnehmerschaft dieser Konferenz sind auch die Kooperationspartner:innen, die Steuerungsgruppe und die Arbeitsgruppen zusammengesetzt. Von Selbstvertreter:innen, über Sportvereine und Wirtschaftsunternehmen bis hin zu sozialen Organisationen arbeiten alle gemeinsam auf Augenhöhe zusammen.

Eines haben alle Akteure gemeinsam – sie sind mit jeder Menge Herz bei der Sache!

DANKE!



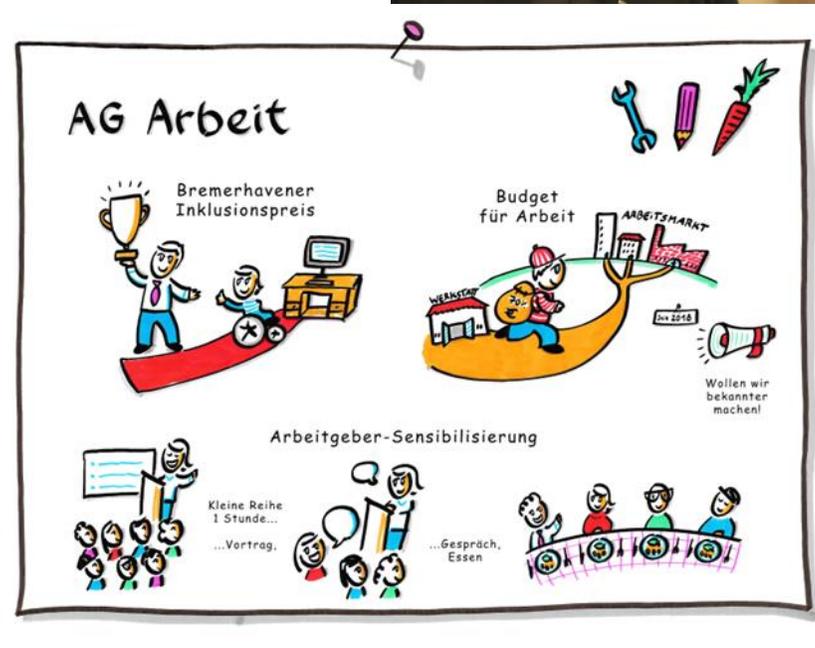
Vorstellung der Arbeitsgruppen 1/4 AG Arbeit - Christiane Johannsen

Die AG Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema Inklusion in der Arbeitswelt.

Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Arbeitgeber:innen zu sensibilisieren und informieren, welche Chancen das Einstellen von Mitarbeiter:innen mit Behinderung bieten.

Sie organisieren regelmäßig Info-Veranstaltungen mit Gast-Referent:innen für Arbeitgeber:innen und loben einmal im Jahr den Bremerhavener Inklusionspreis aus. Hierbei werden Unternehmen ausgezeichnet, die sich vorbildlich um die Einstellung von Menschen mit Behinderung bemühen und ihre Arbeitsplätze entsprechend gestalten.

Außerdem beschäftigt sich die AG Arbeit mit dem Förderprogramm „Budget für Arbeit“. Hier haben sie zum Beispiel einen öffentlichen Workshop veranstaltet, in dem gemeinsam Ideen und Strategien erarbeitet wurden, die dieses Programm bekannter machen sollen.



Vorstellung der Arbeitsgruppen 2/4

AG Barrieren – Silvana Nowacki

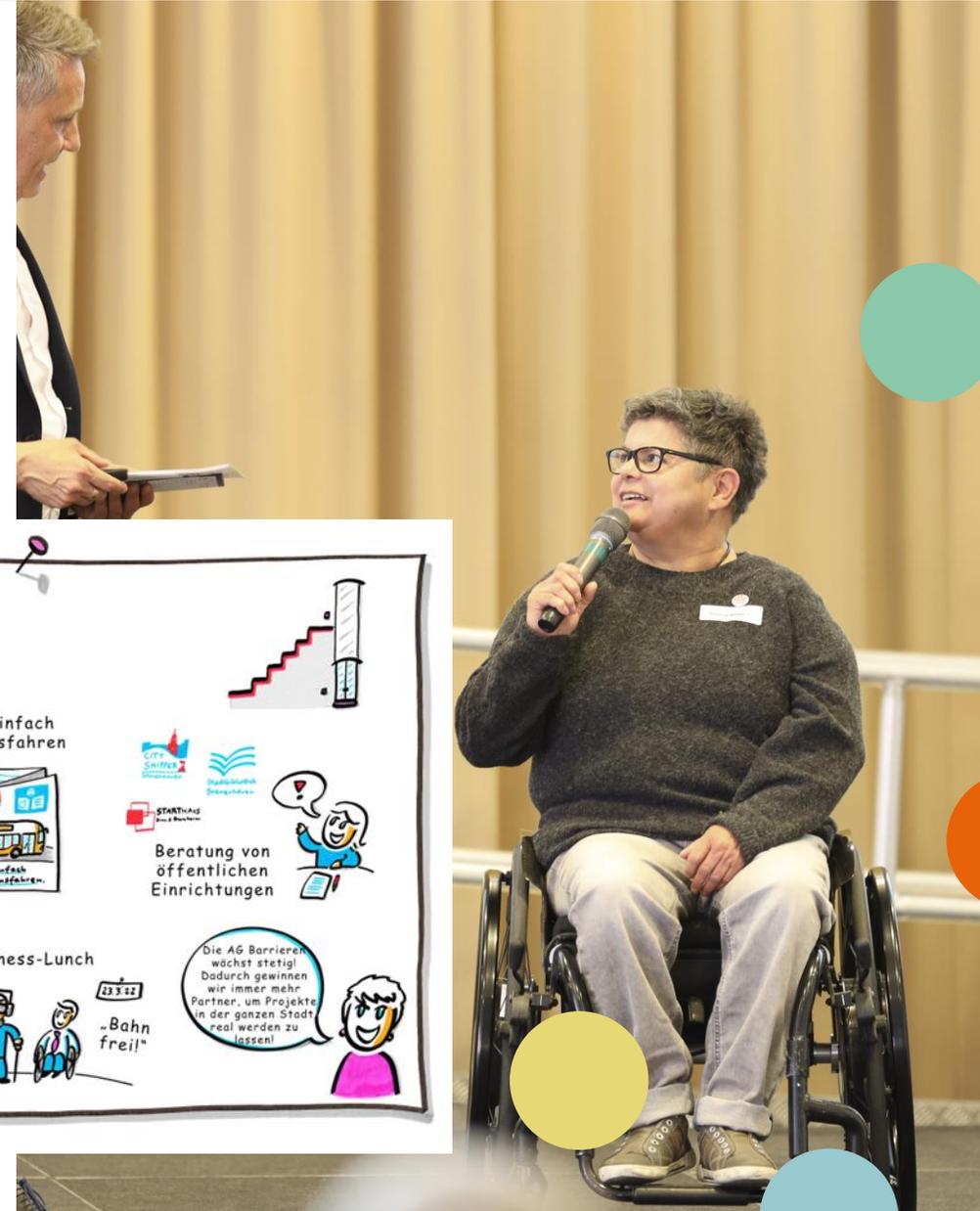
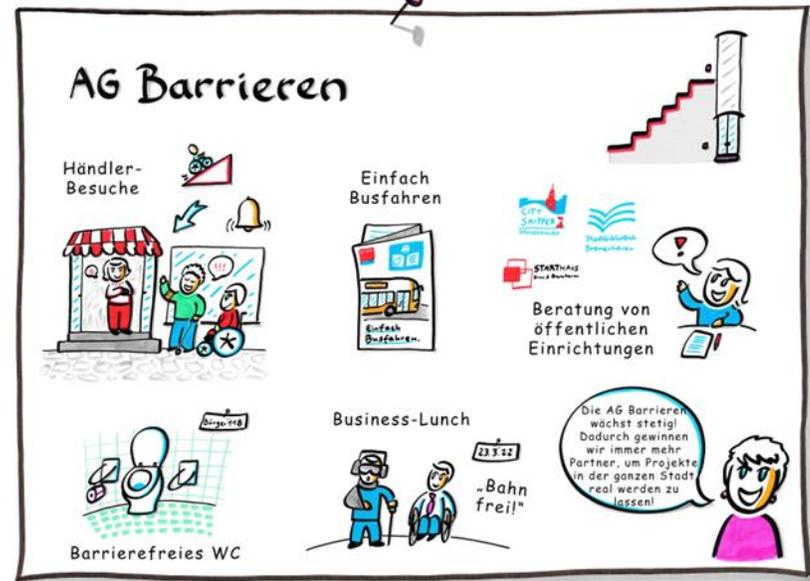
Die AG Barrieren möchte Barrieren in Bremerhaven abschaffen und die Menschen für das Thema sensibilisieren.

Hierbei ist die AG Barrieren auf ganz unterschiedliche Art und Weise unterwegs.

Eines ihrer Hauptprojekte ist ein Barrierenparcours, der den Nutzer erfahren lässt, wie es sich anfühlt, wenn man im Rollstuhl, mit Kinderwagen, körperlich eingeschränkt und mit Rollator oder mit einer Sehbehinderung unterwegs ist.

Außerdem beraten die Akteure dieser AG Händler:innen und öffentliche Einrichtungen in Sachen Barrierefreiheit und geben Tipps, wie dies oft mit ganz einfachen Mitteln umsetzbar ist.

Neben einem Flyer in einfacher Sprache zum Thema Busfahren, setzten sie sich für mehr Behinderten-WCs in der Stadt ein und haben eine Kampagne ins Leben gerufen, die Orte mit Barrieren mit einer Klingel versorgt, so dass ein Hilfebedürftiger schnell und unkompliziert um Eintritt bitten kann.



Vorstellung der Arbeitsgruppen 3/4

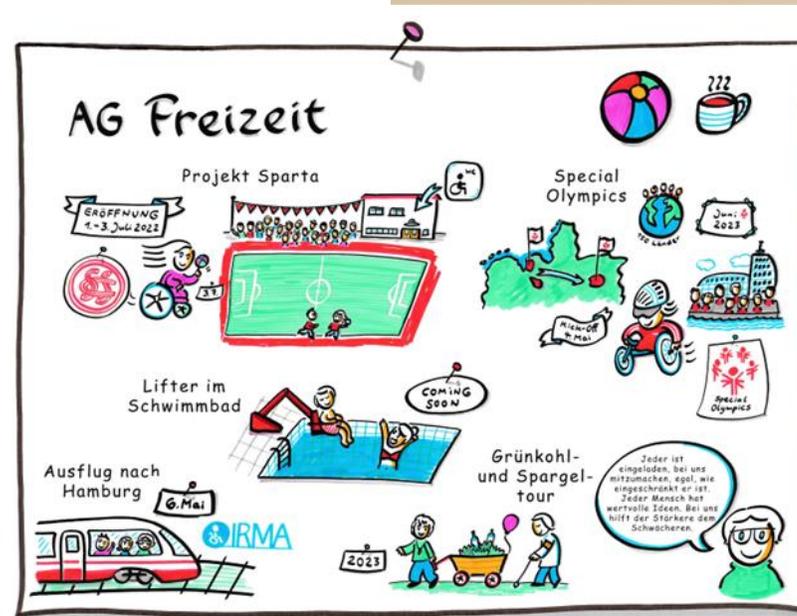
AG Freizeit und Kultur – Monika Eberlein

Die AG Freizeit und Kultur setzt sich für mehr inklusive Freizeitaktivitäten sowie die Gestaltungen eines inklusiven Sportangebots in Bremerhaven ein.

Die Akteure dieser Arbeitsgruppe haben zum Beispiel den Umbau der Sportanlage des FC Sparta in eine barrierefreie Sportanlage begleitet.

Sie haben im Freibad Grünhöfe verschiedene Maßnahmen angestoßen, damit in Zukunft auch Rollstuhlfahrer:innen am Badevergnügen teilhaben können.

Ein wesentliches Thema ist hier auch die Organisation von inklusiven Freizeitveranstaltungen, wie zum Beispiel eine Kohltour für alle, Spargelesen mit Programm und eine inklusive Disconacht.



Vorstellung der Arbeitsgruppen 4/4

AG Wohnen/Leben/Quartier– Lars Müller

Die AG Wohnen/Leben/Quartier macht sich regelmäßig auf den Weg und nimmt verschiedene Quartiere bezüglich der Barrierefreiheit in Bremerhaven unter die Lupe.

Die Organisator:innen der AG stellen immer wieder ein möglichst buntes Team zusammen, dass dann jeweils das Quartier „testet“.

Seit Gründung des Netzwerkes waren sie bereits in Grünhöfe, in Lehe, in Wulsdorf und in der Innenstadt unterwegs.

Die gesammelten Erkenntnisse und Erfahrungen werden ausgewertet und daraus entstehen dann Projekte und Aktionen zum Abbau von Barrieren in den Themenfeldern Wohnen, Leben und Quartier.



Kleingruppenarbeit – AG Wohnen/Leben/Quartier Moderation Ralf Böttjer und Klaus-Martin Hesse

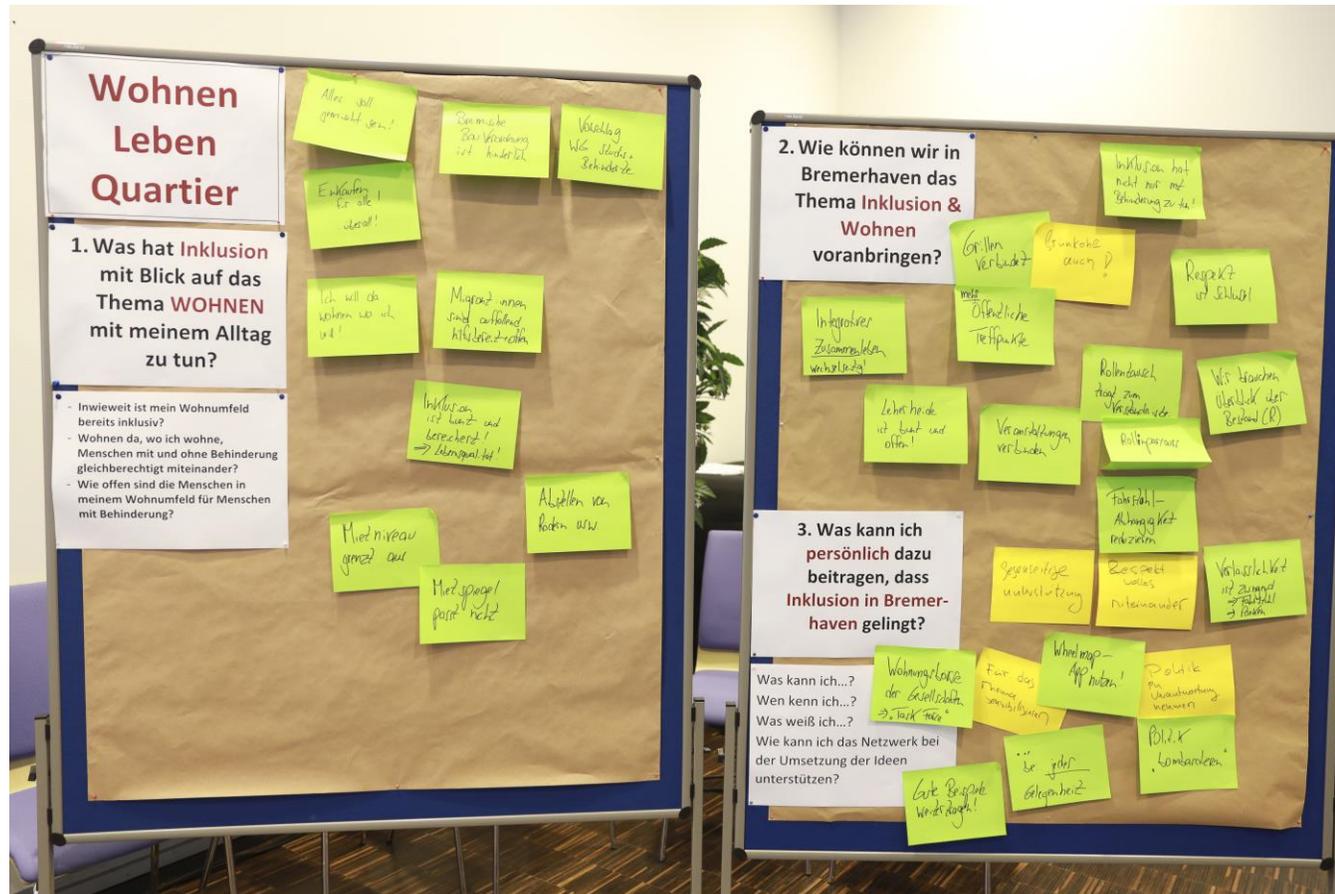
Fragestellungen:

1. Was hat Inklusion mit dem Blick auf das Thema Wohnen mit meinem Alltag zu tun?
2. Wie können wir in Bremerhaven das Thema Inklusion & Wohnen voranbringen?
3. Was kann ich persönlich dazu beitragen, dass Inklusion in Bremerhaven gelingt?



Kleingruppenarbeit – AG Wohnen/Leben/Quartier

Arbeitsergebnisse 1/4



Kleingruppenarbeit – AG Wohnen/Leben/Quartier

Arbeitsergebnisse 2/4

1. Was hat **Inklusion** mit Blick auf das Thema **WOHNEN** mit meinem Alltag zu tun?

Einkäufen für alle!
...überall!

Inklusion ist bunt und bereichert!
⇒ Lebensqualität!

Migrant:innen sind auffallend hilfsbereit + offen

Alles soll gemischt sein!

Mietpiegel passt nicht

Mietniveau grenzt aus

Ich will da wohnen wo ich will!

Bremische Bauverordnung ist hinderlich

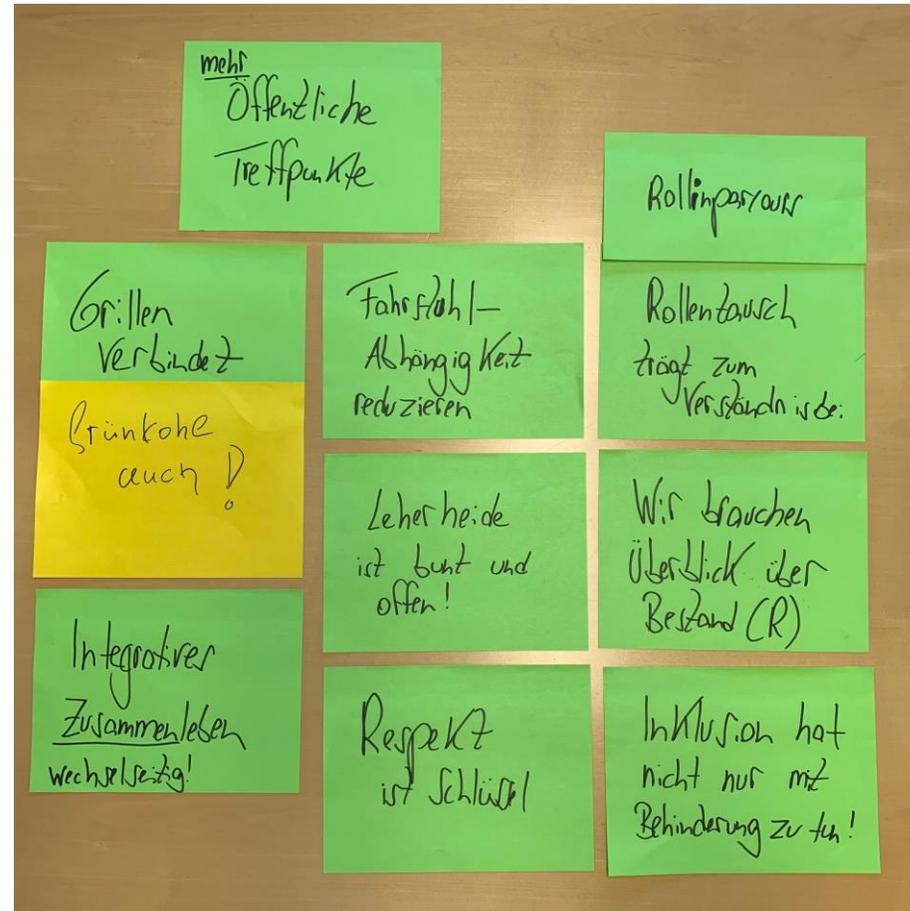
Abstellen von Rädern usw.

Vorschlag WG Studis + Behinderte

Kleingruppenarbeit – AG Wohnen/Leben/Quartier

Arbeitsergebnisse 3/4

2. Wie können wir in Bremerhaven das Thema **Inklusion & Wohnen** voranbringen?



Kleingruppenarbeit – AG Wohnen/Leben/Quartier

Arbeitsergebnisse 4/4

3. Was kann ich **persönlich** dazu beitragen, dass **Inklusion in Bremerhaven** gelingt?

Was kann ich...?
 Wen kenn ich...?
 Was weiß ich...?
 Wie kann ich das Netzwerk bei der Umsetzung der Ideen unterstützen?

Wohnungsborde der Gesellschaft → „Task Force“	Verlässlichkeit ist zwingend → Fahrstuhl → Parken	
Gute Beispiele weitertragen!	Politik pa Verantwortung nehmen	Für das Thema sensibilisieren
... bei jeder Gelegenheit	Politik „bombardieren“	Respektvolles miteinander
Gegenseitige Unterstützung	Veranstaltungen verbinden	Wheelmap-App nutzen!

Kleingruppenarbeit – AG Freizeit und Kultur

Moderation Monika Eberlein und Susanne Ruser

Fragestellungen:

1. Was hat Inklusion mit dem Blick auf das Thema Freizeit & Kultur mit meinem Alltag zu tun?
2. Wie können wir in Bremerhaven das Thema Inklusion und Freizeit & Kultur voranbringen?
3. Was kann ich persönlich dazu beitragen, dass Inklusion in Bremerhaven gelingt?



Kleingruppenarbeit – AG Freizeit und Kultur

Arbeitsergebnisse 1/4

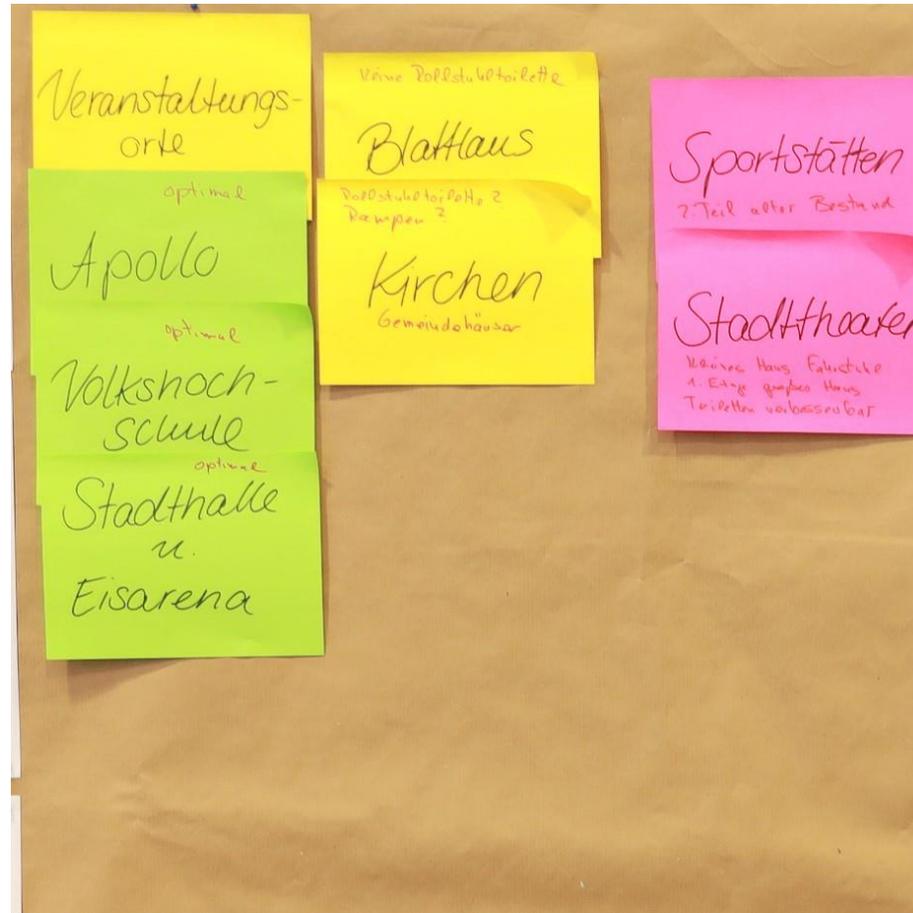


Kleingruppenarbeit – AG Freizeit und Kultur

Arbeitsergebnisse 2/4

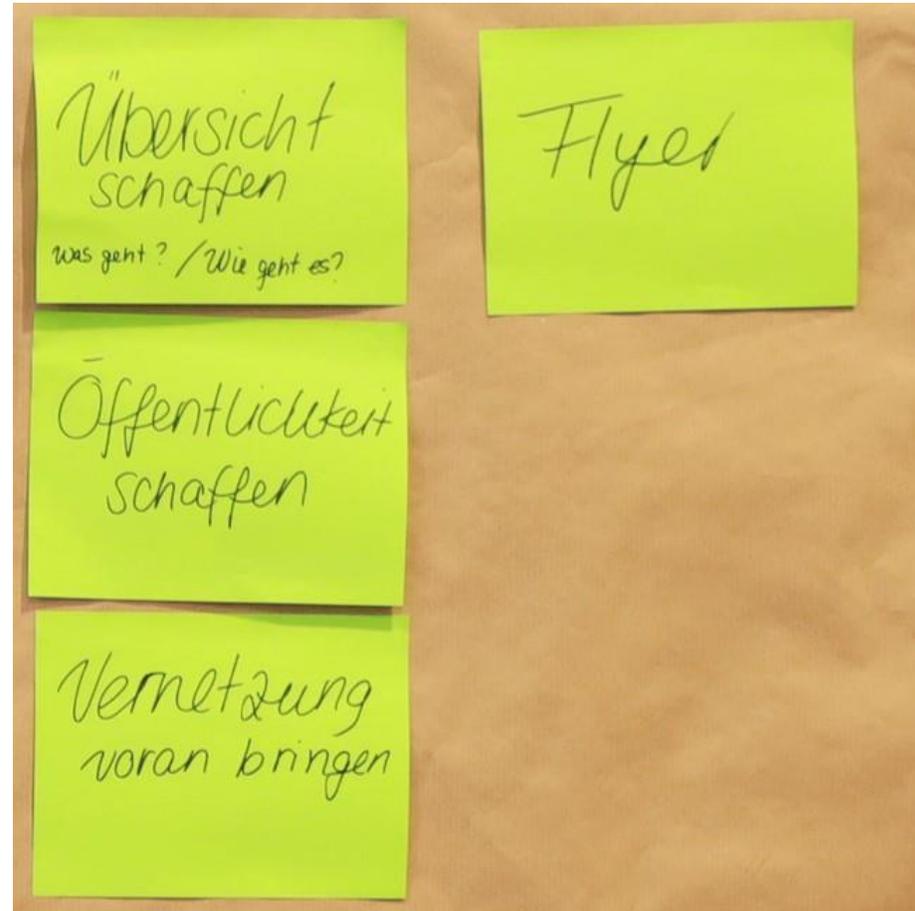
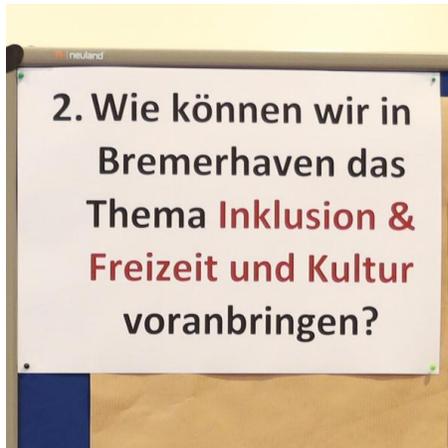
1. Was hat **Inklusion** mit Blick auf das Thema **Freizeit & Kultur** mit meinem Alltag zu tun?

- Inwieweit sind die Angebote für Freizeit und Kultur in meinem Umfeld bereits inklusiv?
- Können Menschen mit und ohne Behinderung an Freizeit- und Kulturangeboten in meiner Umgebung gleichberechtigt teilnehmen?
- Wie offen sind die Anbieter und Veranstalter offen für Menschen mit Behinderung?



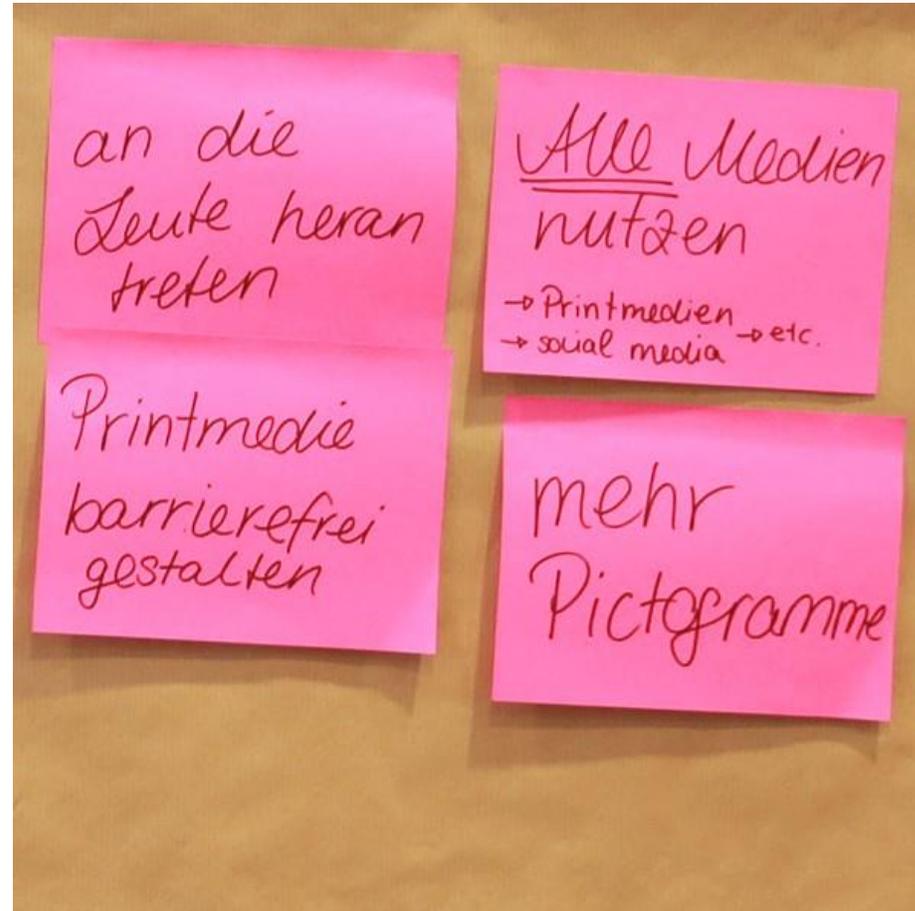
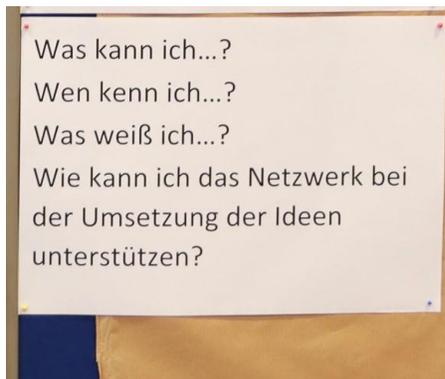
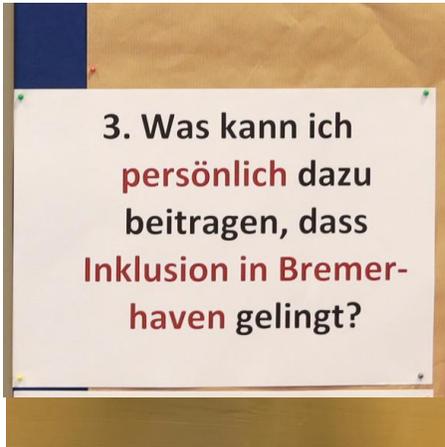
Kleingruppenarbeit – AG Freizeit und Kultur

Arbeitsergebnisse 3/4



Kleingruppenarbeit – AG Freizeit und Kultur

Arbeitsergebnisse 4/4



Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Moderation Martina Löwner und Silvana Nowacki

Fragestellungen:

1. Was hat Inklusion mit dem Blick auf das Thema Barrieren mit meinem Alltag zu tun?
2. Wie können wir in Bremerhaven das Thema Inklusion & Barrierefreiheit voranbringen?
3. Was kann ich persönlich dazu beitragen, dass Inklusion in Bremerhaven gelingt?



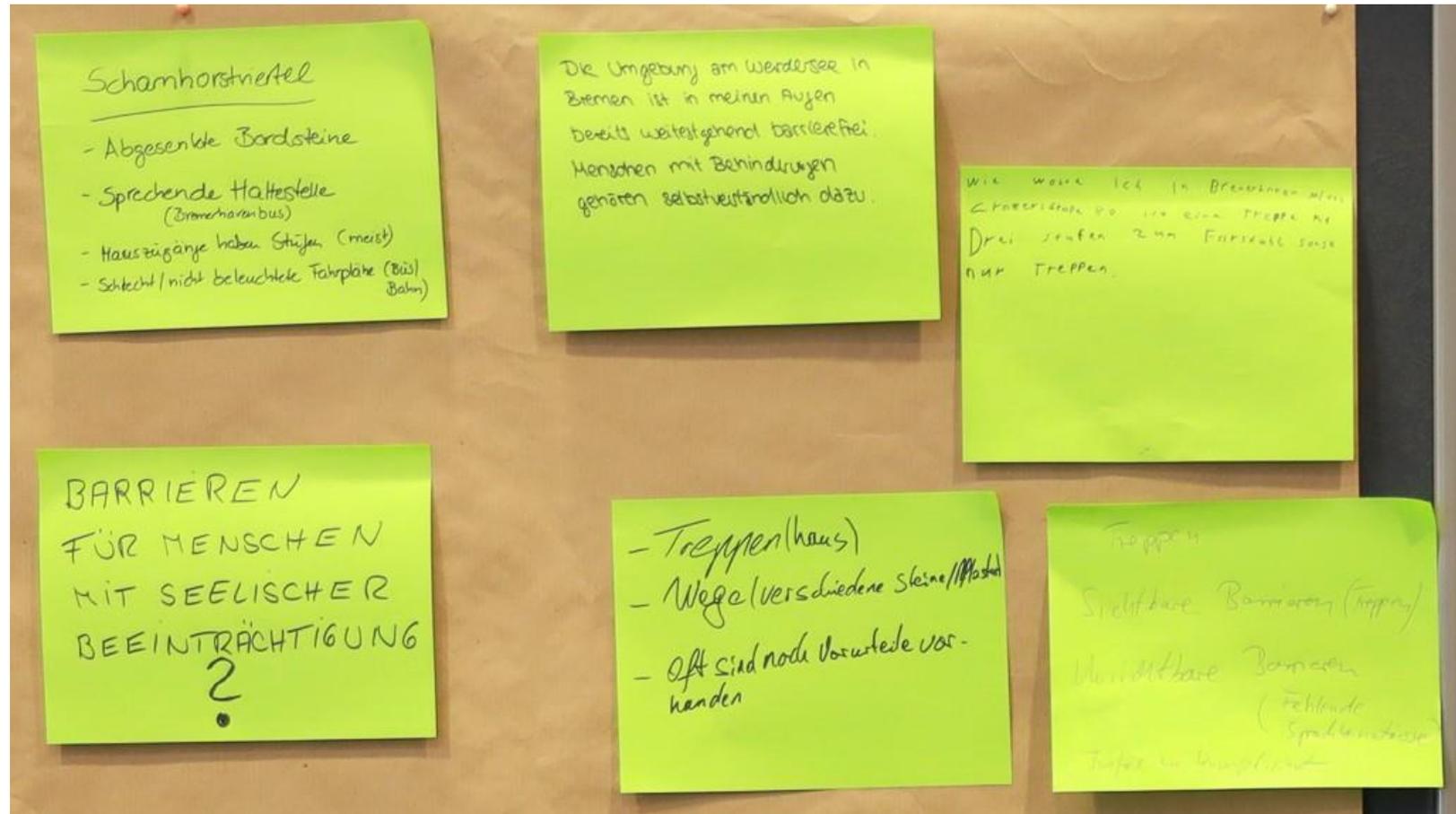
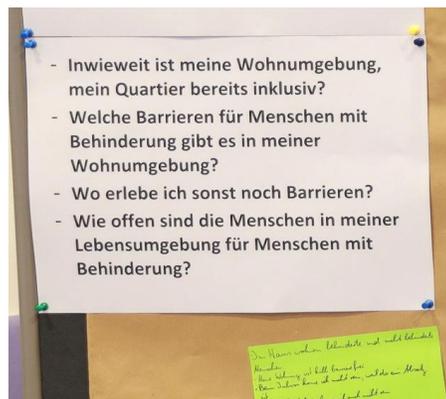
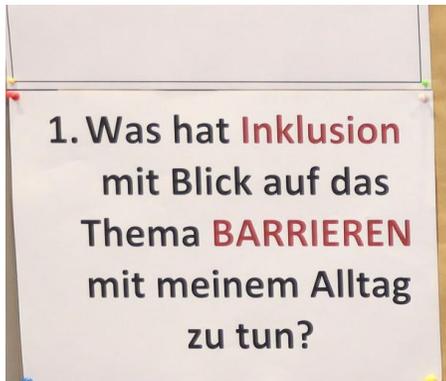
Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 1/4



Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 2/4



Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 2/4

1. Was hat **Inklusion** mit Blick auf das Thema **BARRIEREN** mit meinem Alltag zu tun?

- Inwieweit ist meine Wohnumgebung, mein Quartier bereits inklusiv?
- Welche Barrieren für Menschen mit Behinderung gibt es in meiner Wohnumgebung?
- Wo erlebe ich sonst noch Barrieren?
- Wie offen sind die Menschen in meiner Lebensumgebung für Menschen mit Behinderung?

Das Haus ist ein Lebensort und nicht bloß ein Wohnort. Die Gestaltung ist Teil unserer Identität. Ein Haus kann ein Ort der Begegnung sein. Es sollte nicht nur ein Ort der Isolation sein. (Holt)

Die Stäwog kümmert sich wirklich um Barrierenfreiheit

- Beete
- Renovierungen

Grünerstraße

Bremerhaven Mitte

Beim Eingang ist eine Treppe zum Fahrstuhl gehen

Spielplätze?

Schiffelstraße

- Einkäufen oder Kioskbesuch ohne Unterstützung vor Ort nicht möglich
- Mein Haus nicht 100% barrierefrei
- Kinderbetreuung / Schulbesuch für körperlich / geistig behinderte Kinder möglich ⇒ barrierefreie Zugänge möglich (Holt ebenfalls in Schule!)

Edeka
Roter Sand
→ Parkplatz

Strassenarbeit auf Straße?

Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 2/4

1. Was hat Inklusion mit Blick auf das Thema **BARRIEREN** mit meinem Alltag zu tun?

- Inwieweit ist meine Wohnung, mein Quartier bereits inklusiv?
- Welche Barrieren für Menschen mit Behinderung gibt es in meiner Wohnumgebung?
- Wo erlebe ich sonst noch Barrieren?
- Wie offen sind die Menschen in meiner Lebensumgebung für Menschen mit Behinderung?

Menschen mit

Das Haus wohnt behinderte und nicht behinderte Menschen
 - Haus behindert ist billiger
 - Bei behinderten Haus ist nicht so, und das ein Handy ist
 - Bei behinderten Haus ist nicht so
 - Alle Menschen sind sehr hilfsbereit
 Es sind nicht die Menschen das Problem, sondern die baulichen Gegebenheiten
 - Heide Pöhl -

möglichd. => barrierefreie Zugangsmögl. d. (HÖR) ebenfalls in Schule!

Die Busfahrer haben zu wenig Zeit die Fahrgäste mit Gehhilfen oder Rollator in den Bus einsteigen zu lassen und hinzusetzen.

Weserstrandbad

- Gassenmündung Garroffstr. meisten Garroffstr. keine Schwellen vor der Tür oder aber Rampen

50%
50%
Haben Schwellen vor der Tür.
Der WAP ist barrierefrei.

SPRACHLICHE Barrieren meistens.

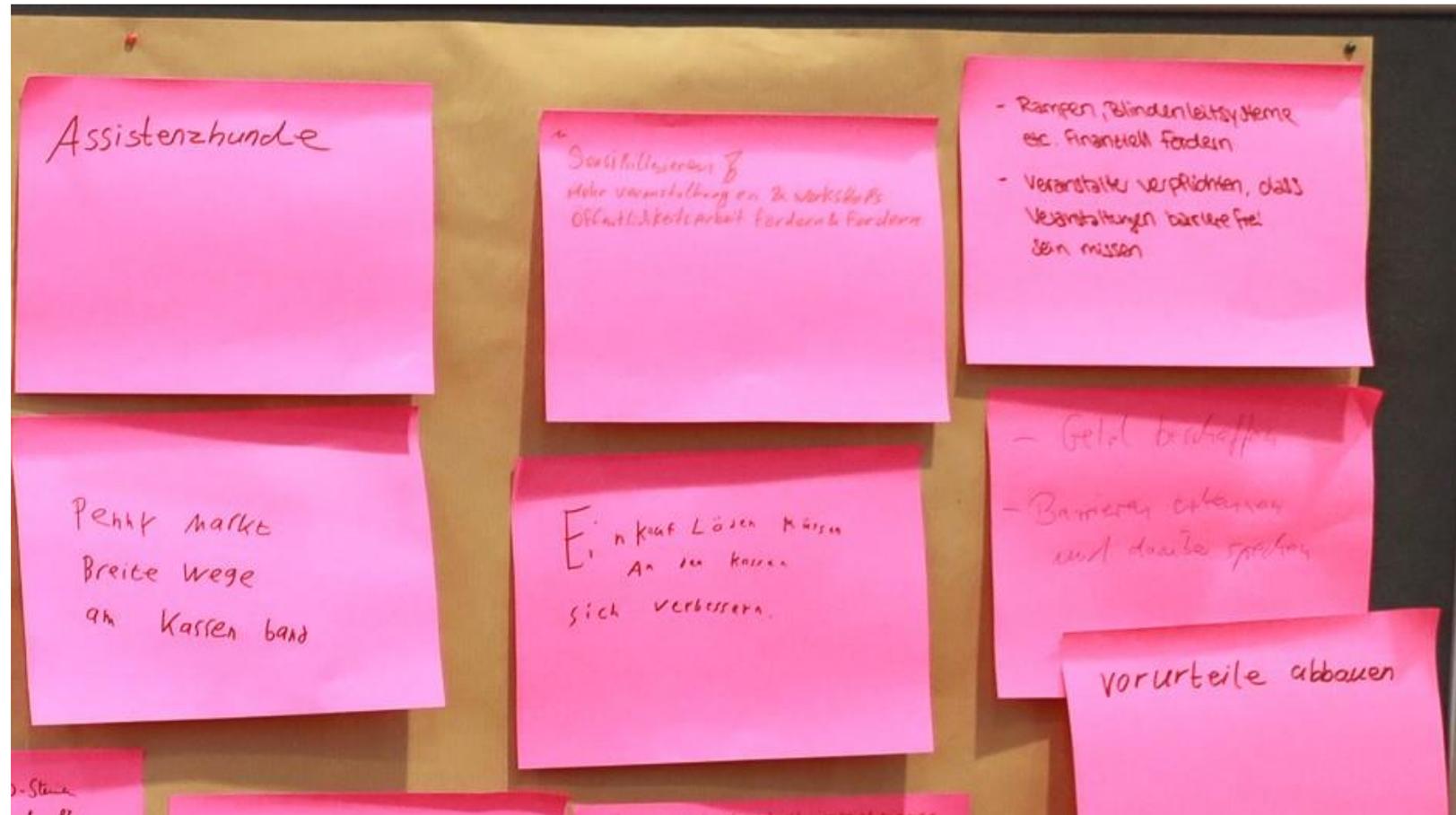
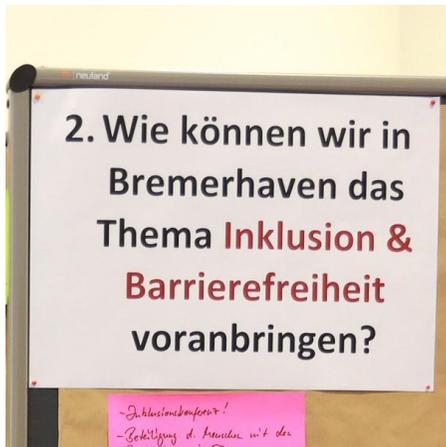
Außer den Menschen hier in der Vermittlung für die meisten nicht offen gegen Behinderung.

Teilweise gibt es Beleidigungen, die einen aus einem offenerem Umfeld rausreißen

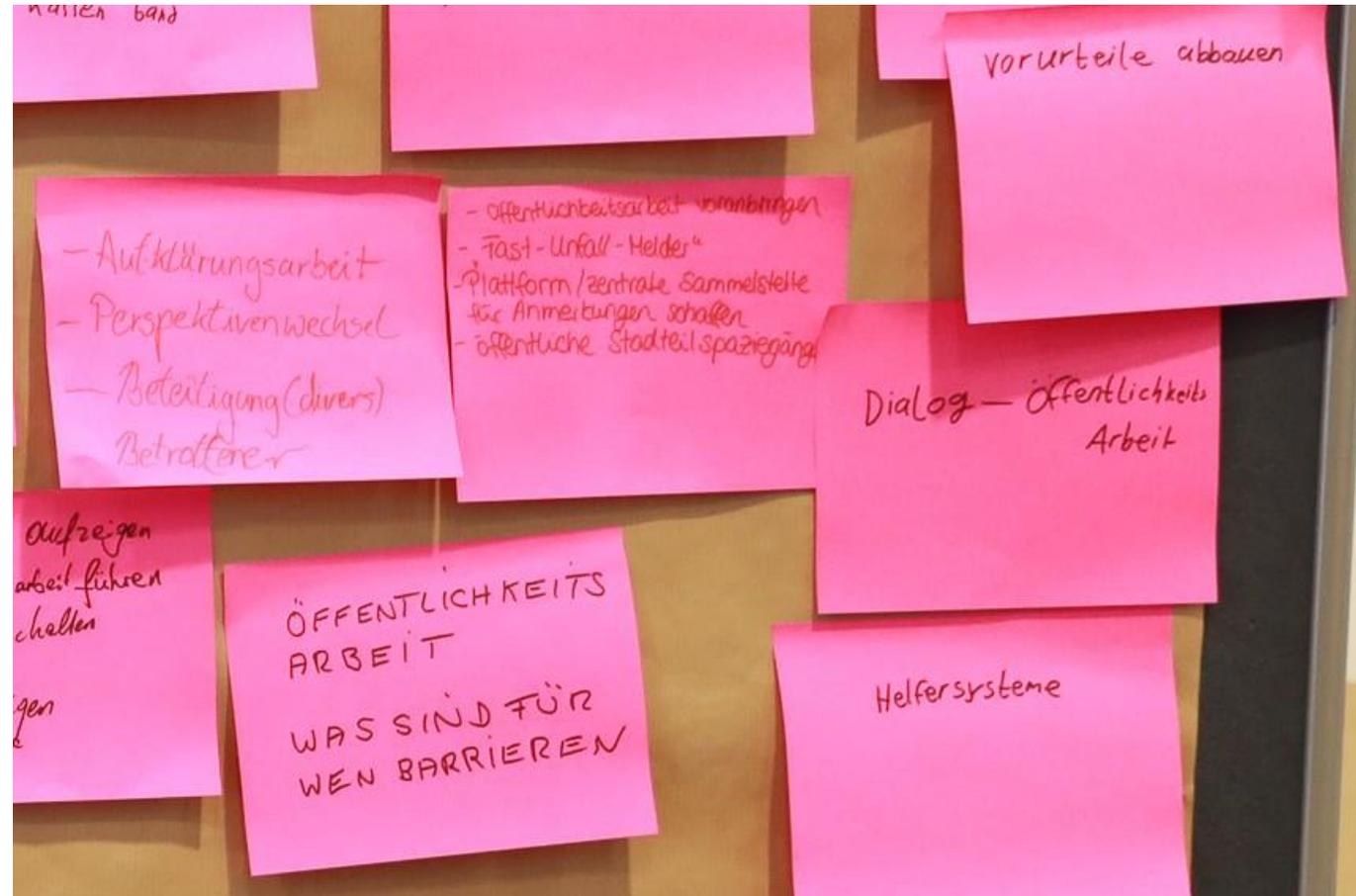
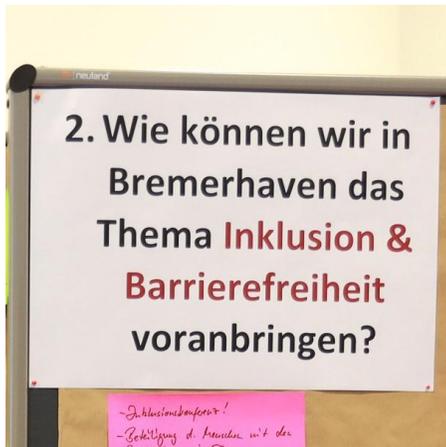
- Hohe Anzahl an Barrieren durch Ausrichtung auf Autoverkehr (Bordsteine, Parkplätze, Ampelschaltungen)
 - Sprachbarrieren

Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 3/4

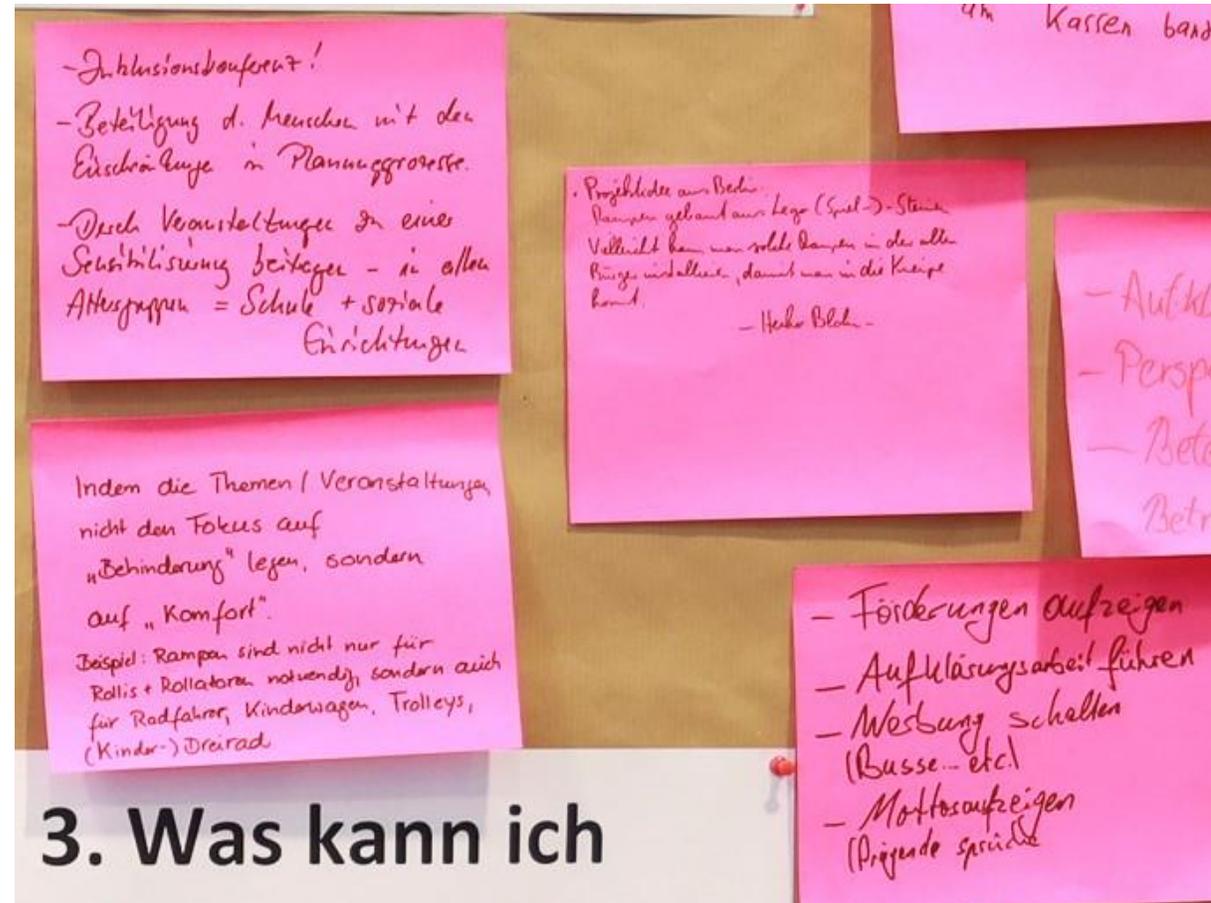
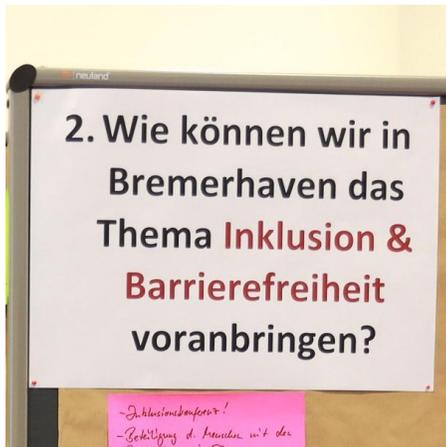


Kleingruppenarbeit – AG Barrieren Arbeitsergebnisse 3/4

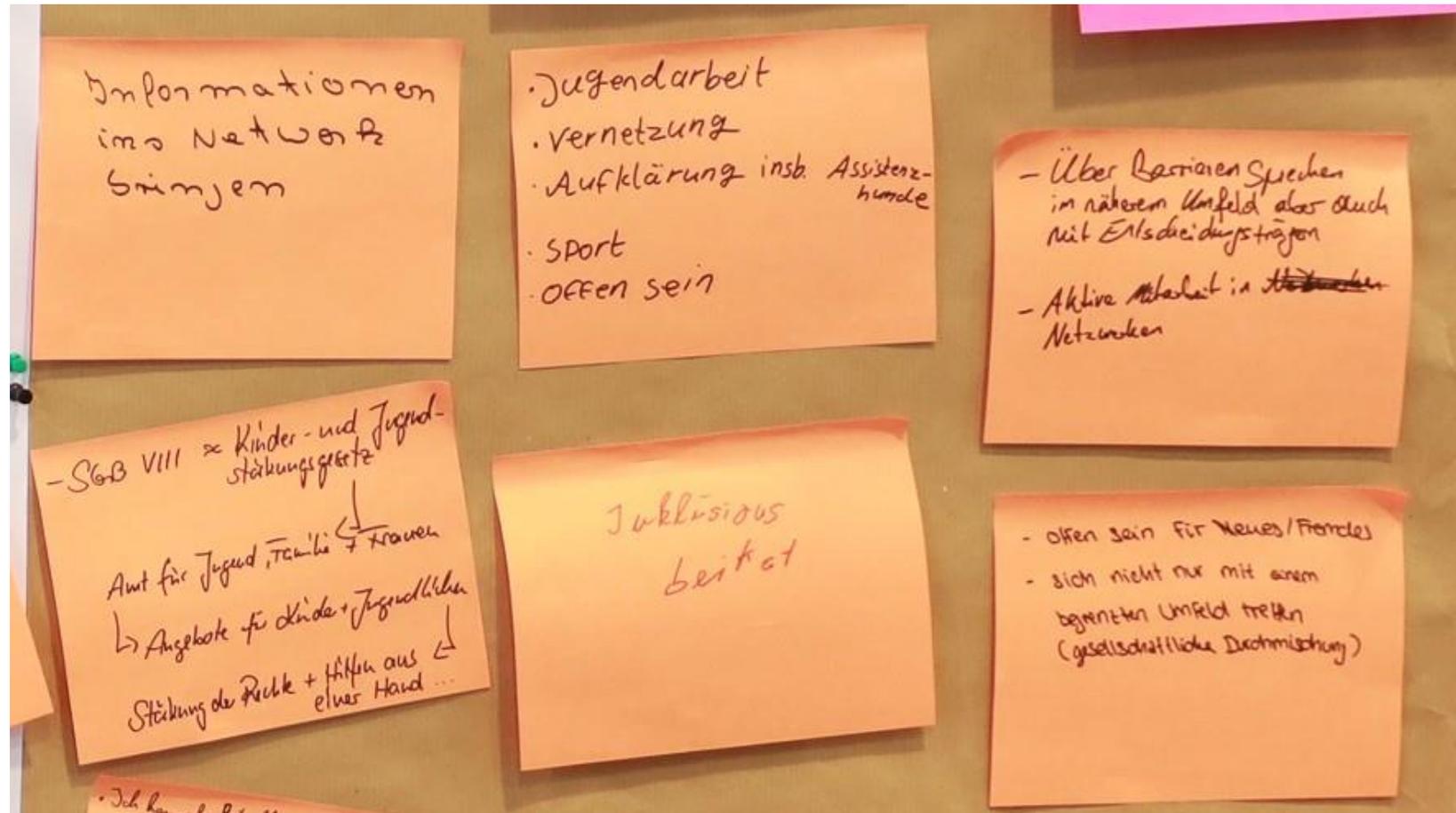
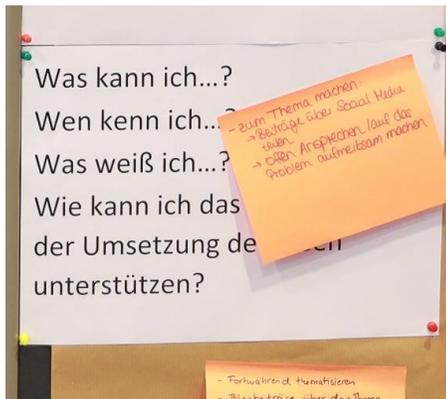
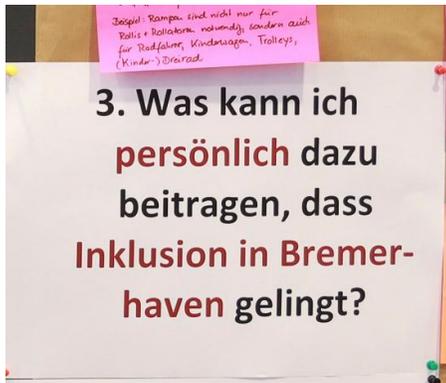


Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 3/4



Kleingruppenarbeit – AG Barrieren Arbeitsergebnisse 4/4



Kleingruppenarbeit – AG Barrieren

Arbeitsergebnisse 4/4

Beispiel: Rampen sind nicht nur für Rollis + Rollstühle notwendig, sondern auch für Radfahrer, Kinderwagen, Trolleys, (Kinder-)Dreiräder

3. Was kann ich persönlich dazu beitragen, dass Inklusion in Bremerhaven gelingt?

Was kann ich...?
Wen kenn ich...?
Was weiß ich...?
Wie kann ich das der Umsetzung der... unterstützen?

- zum Thema machen
-> Beiträge über Social Media teilen
-> offen Ansprechen laut das Problem aufmerksamkeit machen

- Fortwährend thematisieren
- Blogbeiträge über das Thema

...?

...?

...?

das
ng de
?

- zum Thema machen
-> Beiträge über Social Media teilen
-> offen Ansprechen laut das Problem aufmerksamkeit machen

- SGB VIII = Kinder- und Jugend-
stärkungsgesetz
Amt für Jugend, Familie + Frauen
-> Angebote für Kinder + Jugendliche
Stärkung der Rechte + Hilfen aus
einer Hand ...

Inklusives
Beitrag

- Helfen wo ich kann!
- Das Netzwerk inklusiv
ich habe
- ? (Räum zur Verfügung)
- Öffentlich machen.
- Workshop bei mir im Quartier stattfinden?

- Ich kann als Betroffene auf bestehende
Probleme hinweisen.

- Fortwährend thematisieren
- Blogbeiträge über das Thema
- SoSe -4-
- In Tourist-Info darauf achten,
dass Infos für Rollstuhlfahrer:innen
in Augenhöhe ausliegen
- Deutlich + langsam sprechen bei
hörgeschädigten Menschen und/oder
Menschen mit Migrationshintergrund

Über das Netzwerk
reden
Neue Netzwerke gewinnen

Kleingruppenarbeit – AG Arbeit

Moderation Christiane Johannsen und Monika Lünsmann-Mittelstädt

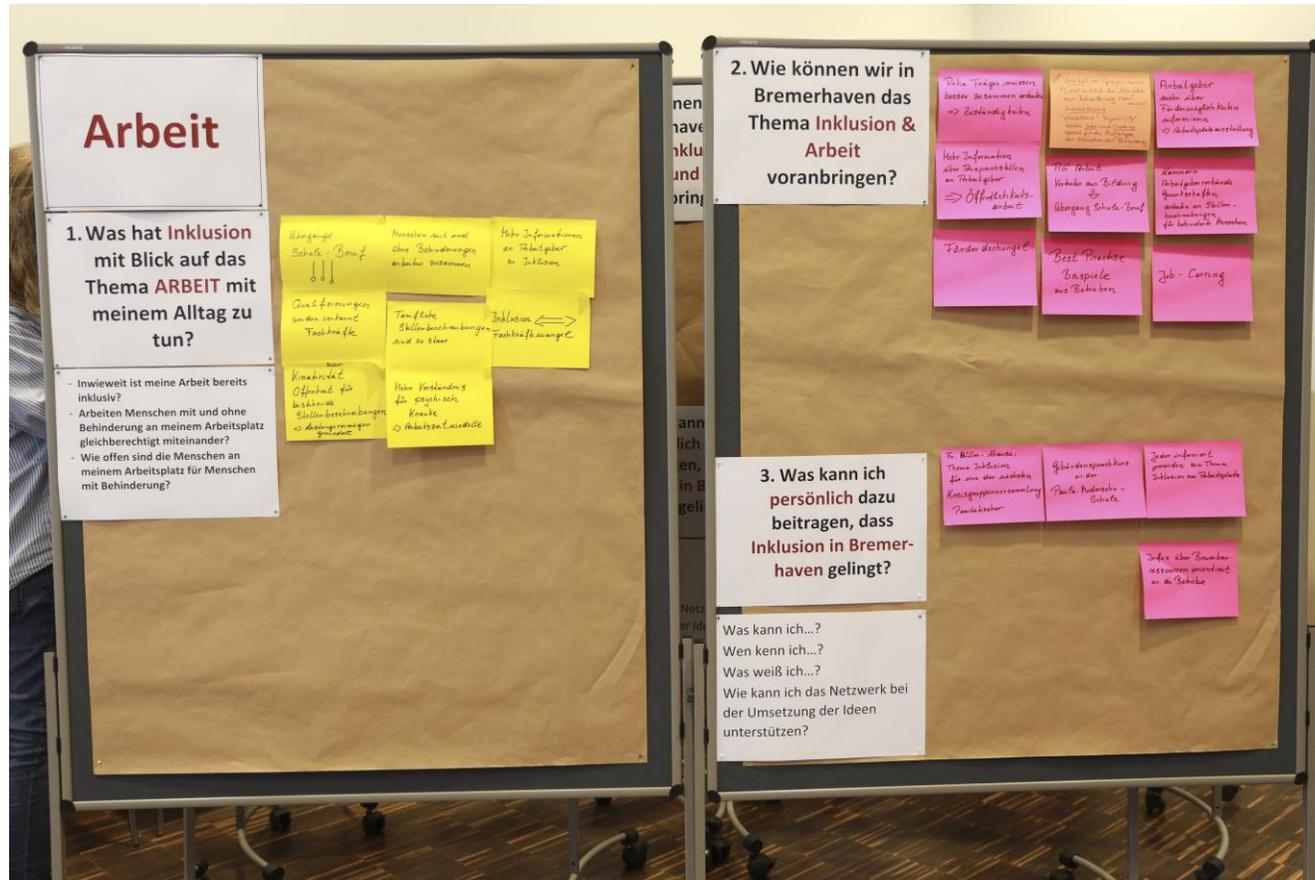
Fragestellungen:

1. Was hat Inklusion mit dem Blick auf das Thema Arbeit mit meinem Alltag zu tun?
2. Wie können wir in Bremerhaven das Thema Inklusion & Arbeit voranbringen?
3. Was kann ich persönlich dazu beitragen, dass Inklusion in Bremerhaven gelingt?



Kleingruppenarbeit - AG Arbeit

Arbeitsergebnisse 1/4



Kleingruppenarbeit – AG Arbeit

Arbeitsergebnisse 2/4

1. Was hat **Inklusion** mit Blick auf das Thema **ARBEIT** mit meinem Alltag zu tun?

- Inwieweit ist meine Arbeit bereits inklusiv?
- Arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung an meinem Arbeitsplatz gleichberechtigt miteinander?
- Wie offen sind die Menschen an meinem Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung?

Übergänge
Schule - Beruf
|||
o o o

Qualifizierungen
werden verkant
Fachkräfte

^{Mehr}
Kreativität
Offenheit für
bestehende
Stellenbeschreibungen
=> Leistungsrisiken
gemindert

Menschen mit und
ohne Behinderungen
arbeiten zusammen

Tarifliche
Stellenbeschreibungen
sind zu starr

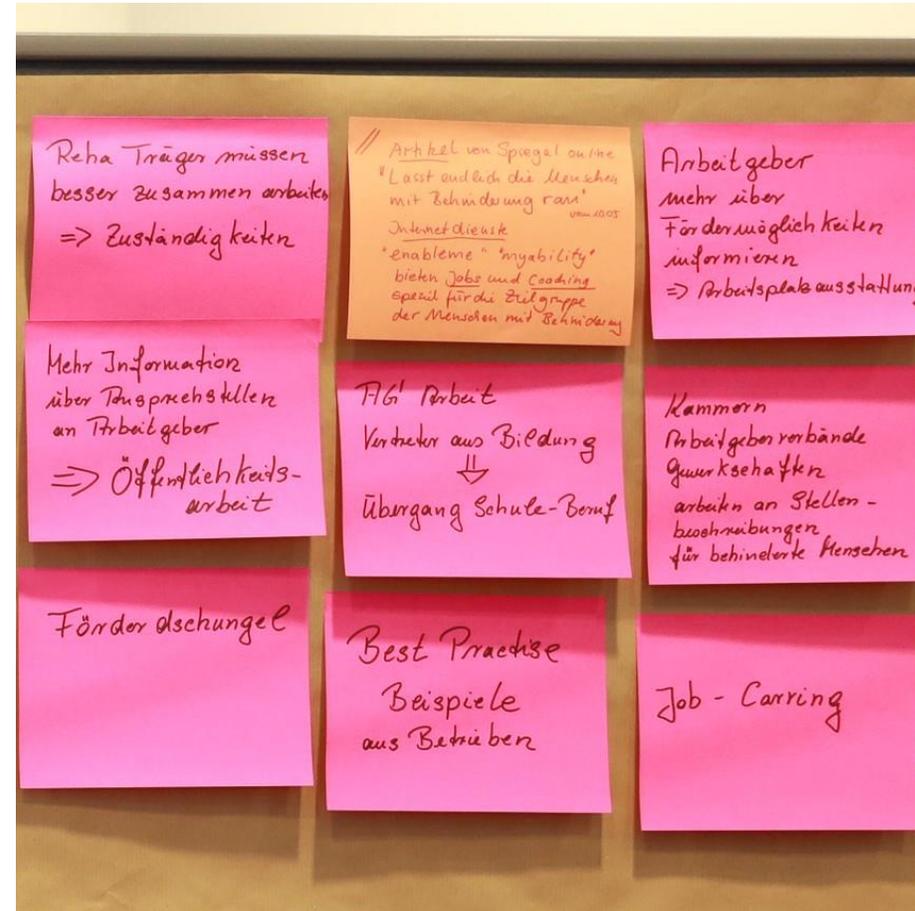
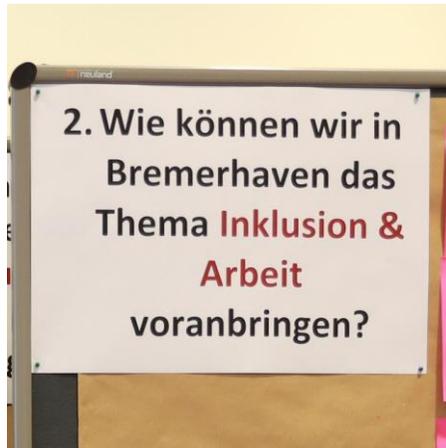
Mehr Verständnis
für psychisch
Kranke
=> Arbeitszeitmodelle

Mehr Informationen
an Arbeitgeber
zu Inklusion

Inklusion \longleftrightarrow
Fachkräftemangel

Kleingruppenarbeit – AG Arbeit

Arbeitsergebnisse 3/4



Kleingruppenarbeit – AG Arbeit

Arbeitsergebnisse 4/4

3. Was kann ich **persönlich** dazu beitragen, dass **Inklusion in Bremerhaven** gelingt?

Was kann ich...?
Wen kenn ich...?
Was weiß ich...?
Wie kann ich das Netzwerk bei der Umsetzung der Ideen unterstützen?

Fr. Miller-Krause:
Thema Inklusion
für eine der nächsten
Kreisgruppenversammlung
Paritätischer

Gebärdensprachkurs
an der
Paula-Modersohn-Schule

Jeder informiert
jemanden zum Thema
Inklusion am Arbeitsplatz

Infos über Bewerber-
ressourcen orientiert
an die Betriebe

Ergebnisschau im Plenum 1/2

Die Kleingruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse vor



Ergebnisschau im Plenum 2/2

Die Kleingruppen stellen ihre Arbeitsergebnisse vor



— Ich schreibe mir eine Postkarte Eine Erinnerung an meine Gedanken

Zum Schluss der Konferenz wurden die Teilnehmer:innen eingeladen, eine Postkarte an sich selbst zu schreiben.

Eine frankierte Postkarte wurde ausgeteilt und jeder hatte den Raum, sich Notizen über besondere Impulse, Ideen und Gedanken, die sie oder er von der Konferenz mitnimmt zu machen. Außerdem lud die Postkarte dazu ein, ein konkretes Vorhaben oder einen Vorsatz, der zu mehr Inklusion in Bremerhaven beitragen soll, festzuhalten.

Und damit diese Gedanken und die Motivation fürs Aktivwerden nicht im Alltag verloren gehen, kündigte die Geschäftsstelle an, die Postkarten einen Monat nach der Inklusionskonferenz auf den Postweg zu bringen, so dass jeder sein an sich selbst verfasste Postkarte als Erinnerung im Briefkasten finden wird.

Rund 100 Postkarten haben inzwischen ihren Verfasser und damit gleichzeitig Empfänger gefunden :-)

Danke fürs Mitmachen!



Der rote Faden zieht sich durch die Konferenz und durch das Projekt



Zum Ende der Konferenz zeigen wir ihn noch einmal: den roten Faden, der sich durch die Veranstaltung, durch das Netzwerk und durch die Themen Inklusion, Teilhabe und Chancengleichheit zieht.

Danke, lieber Stefan Burkhardt, für den tollen und motivierenden roten Faden dieser Inklusionskonferenz, den Du als Moderator stets im Blick behalten und immer wieder aufgenommen und weitergezogen hast.

Mitwirkende und Unterstützer Dankeschön an

- **Aktion Mensch**, unserem Hauptförderer
- alle **Aufbau- und Abbauhelfer:innen**
- **Brötchengeber** für den leckeren Kuchen
- **Stefan Burkhardt** für die professionelle Moderation
- **Crazy Impro** für die perfekte Einstimmung auf die Konferenz
- die **Hochschule Bremerhaven** für den tollen Raum und die tatkräftige Unterstützung
- den **Inklusionsbeirat Bremerhaven** als Mitveranstalter dieser Konferenz
- **Janine Lancker** für das kreative Flipchart-Design
- den **Magistrat der Stadt Bremerhaven** als Mitveranstalter dieser Konferenz
- die **Moderator:innen** der Kleingruppenarbeit
- **Partyservice Schäfer** für die gute Verpflegung
- unsere **Servicestelle Öffentlichkeitsarbeit** für die vielseitige Vor- und Nachbereitung
- die **Steuerungsgruppe** für ihre Gedanken und Impulse
- **Kai Martin Ulrich** für die tollen Fotos
- die **Vertreter:innen** auf der Bühne, die das Netzwerk präsentiert haben
- **Weserstage** für die perfekte Veranstaltungstechnik
- Alle weiteren **Helfer:innen, Mitdenker:innen und Impulsgeber:innen**

„ Es geht uns um Menschen mit besonderen Herausforderungen, Menschen am Rand der Gesellschaft. Und wenn wir alle gemeinsam diese Menschen in den Blick nehmen und in die Mitte holen, dann brauchen wir keine Inklusion mehr. Das ist unser Ziel.



Kontakt

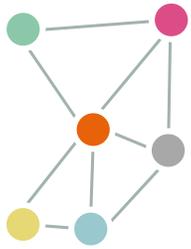
Melden Sie sich gerne bei uns



Netzwerk Inklusives Bremerhaven
c/o Stiftung Inklusive Stadt
Dieselstraße 5
27574 Bremerhaven

Alexandra Göddert
Geschäftsstelle / Koordination

info@netzwerk-inklusive-bremerhaven.de
Telefon 0163-7082024



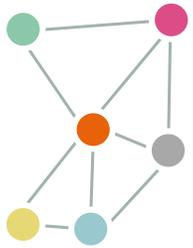
nib

Netzwerk Inklusives
Bremerhaven

Danke an Sie für Ihre Zeit, Ihre Ideen, Ihre Impulse und Ihr Engagement

Wir sehen uns wieder – bei der nächsten Inklusionskonferenz
am 22.09.2022 in der Stadthalle Bremerhaven





nib
Netzwerk Inklusives
Bremerhaven

www.netzwerk-inklusives-bremerhaven.de
